

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wöchentlich die illustrierte Unterhaltungsbeilage "Heimatland" zur Sonntagsnummer des LINZER VOLKSBLATTES und der übrigen Wochenblätter des Verlages heraus. 1935 wurde noch eine 36 seitige Rotationsmaschine für Linz angekauft.

Am 15. Oktober 1937 übernahm Franz Xaver Baldinger die Redaktionsleitung und blieb Leiter bis zur Einstellung des LINZER VOLKSBLATTES durch die Nationalsozialisten am 30. 6. 1938. Am 18. März 1938 wurde Ernst Seidl zum Kommissär für sämtliche Unternehmen des katholischen Preßvereines (Linz, Wels, Ried, Rohrbach, Grieskirchen, Steyr, Perg) bestellt. Ab Nr. 64 vom 18. 3. 1938 erschien die Abendausgabe mit einem "A" neben der Exemplarnummer. Auf Seite eins wurde den Lesern folgende beruhigenden Worte erteilt: "...es wurde uns ausdrücklich erklärt, daß aus dem Weiterbestand des LINZER VOLKSBLATTES und der Wochenblätter unseres Verlgges den Beziehern kein moralischer oder wirtschaftlicher Schaden entstehen soll... unsere Mitarbeiter bitten wir, weiter mit großer Hingabe ihre Berichte einzusenden... die geschäftlichen Verbindungen mit den Preßvereins-Blättern, die in der Vergangenheit geachtete Anzeigenblätter gewesen sind, mögen gleichfalls aufrecht erhalten werden, damit das Ziel der neuen Verlagsführung erreicht werde..." In Wirklichkeit war dem katholischen Preßverein der Diözese Linz kurzerhand alles "abgekauft" worden, allerdings ohne Bezahlung, die Angestellten und Redakteure (mit Ausnahme des Chefredakteurs) waren zum "Schutze des deutschen Schrifttums" fristlos entlassen worden.¹⁾ Die Auflösung des Preßvereines durch die nationalsozialistische Partei hatte die Einstellung des LINZER VOLKSBLATTES vom 1. 7. 1938 - 7. 10. 1945 zur Folge. (Fortsetzung siehe in Kapitel: die oberösterreichischen Tageszeitungen in der 2. Republik).

1) aus: 90 Jahre Linzer Volksblatt 1869 - 1959, Seite 6, Alfred Lahner: Nach 1945.
LINZER VOLKSBLATT, Nr. 8 vom 25. 10. 1945, Seite 2: für alle Betriebe war ein Betrag von 700.000 RM veranschlagt worden, der aber sofort wieder beschlagnahmt wurde.